Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein

Band: 34 (1929-1930)

Heft: 11

Artikel: Jahresbericht des Stellenvermittlungsbureaus des Schweizerischen Lehrerinnenvereins pro 1929

Autor: A.R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-312317

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERN, 5. März 1930 | No 11 | XXXIV. JAHRGANG

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

HERAUSGEGEBEN VOM SCHWEIZERISCHEN LEHRERINNEN-VEREIN

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort
Ein Zufluchts- und ein Sammelort!

Erscheint am 5. u. 20. jedes Monats

Nachdruck wird nur mit besonderer Erlaubnis der Redaktion gestattet

*ABONNEMENTSPREIS: Jährlich Fr. 4.—, halbjährlich Fr. 2.—; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr * INSERATE: Die 2-gespaltene Nonpareillezeile 30 Rp. * Adresse für Abonnemente, Inserate usw.: Buchdruckerei BÜCHLER & Co., Bern * Adresse für die REDAKTION: Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen * Mitglieder des Redaktionskomitees: Frau Blumenfeld-Meyer, Zürich; Frl. Elisabeth Müller, Thun; Frl. P. Müller, Basel; Frl. Lotte Hüssi, Niederlenz; Frl. H. Stucki, Bern; Frl. F. L. Bommer, Frauenfeld; Frl. Wahlenmeyer, Zürich.*

Inhalt der Nummer 11: Jahresbericht des Stellenvermittlungsbureaus des Schweizerischen Lehrerinnenvereins pro 1929. — Jahresbericht des kantonal-bernischen Lehrerinnenvereins für 1929. — Ursachen und Behandlung von Sprachgebrechen. — Ghiberti und Donatello. — Aus dem Sprach- und Sachunterricht der II. eventuell III. Elementarklasse. — Hauswirtschaftliche Betrachtungen einer angehenden Hausfrau. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

Jahresbericht des Stellenvermittlungsbureaus des Schweizerischen Lehrerinnenvereins pro 1929.

Das Jahr 1929 war wieder reich an Arbeit für unser Bureau und wir dürfen dankbar zurückblicken. Es liefen 200 Briefe mehr ein (5600) als im vorhergehenden Jahre und besonders über Neujahr war das Eintreffen von Briefen und Karten überraschend gross. Von allen Ländern, auch von Amerika und Indien, erhielten wir zahlreiche Post. Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen berichteten uns von ihren Erlebnissen, von Land und Menschen. Auch Afrika hat sich unserer Vermittlungstätigkeit erschlossen, indem zwei Lehrerinnen dort durch uns Arbeit fanden, wovon die eine in die Mission überging.

Wenn sich auch unsere Beziehungen zum Auslande und zu den überseeischen Ländern erweitert haben und dadurch uns vermehrte Arbeit erwuchs mit all den Auskünften, die wir als Mitglied des Vereins der Freundinnen junger Mädchen einziehen, überwiegen an Zahl doch die in der Schweiz abgeschlossenen Vermittlungen. Besonders Haushaltungslehrerinnen und Hausbeamtinnen haben im Inlande mehr Gelegenheit, selbständige Posten an Anstalten, Gemeindestuben, alkoholfreien Restaurants, Kinderheimen und Haushaltungskursen zu erhalten. Im Auslande dagegen finden sie weniger Anstellungen in ihrem Berufe selbst; sie gehen daher öfters als Erzieherinnen zu Kindern.

Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen finden in der Schweiz in Internaten, Kinderheimen und Familien Anstellungen, doch sind sie allgemein im Ausland mehr gesucht, weil dort grosser Wert auf ihre Sprachkenntnisse gelegt wird. Der Aufenthalt im Ausland wird den Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen vor ihrer staatlichen Anstellung immer eine Bereicherung an Kenntnissen und Erfahrungen sein.

Manche selbständige Lehrerin bestätigte mir schon, wie dankbar sie auf ihren Auslandsaufenthalt zurückblicke.

Es wird manche Stellensuchende interessieren, zu erfahren, in welchen Ländern unser Bureau die meisten Angebote von Stellen hat. Aus der Statistik vergangener Jahre ergibt sich, dass von allen ausländischen Vermittlungen zwei Drittel Frankreich betreffen, wohin meistenteils Kindergärtnerinnen und Säuglingspflegerinnen gesucht werden. Hierauf folgt Italien, das viele Lehrerinnen und Erzieherinnen für die Fremdsprachen sucht. Besonders Englisch wird in letzter Zeit viel gewünscht. Nach Deutschland und Oesterreich werden mehr französische Sprachkenntnisse gefordert. In Spanien und dem fernen Ausland dagegen können die Lehrerinnen meistens den Unterricht in allen Fächern erteilen. Leider haben wir nach England immer noch recht wenig Gesuche.

Es liegt wohl an der sich stets steigernden Nachfrage nach gutgeschulten Kräften, dass immer mehr Töchter Berufe ergreifen, die mit einem Diplom abschliessen. Dass auf Grund eines solchen Zeugnisses die Anstellungsmöglichkeiten tatsächlich die grössern und die Bedingungen die besseren sind, beweist wieder die Zahlenstatistik dieses Jahres. Es wurden zwei Drittel diplomierter und ein Drittel undiplomierter Kräfte vermittelt. Undiplomierte mit grosser Erfahrung werden allerdings auch sehr geschätzt und gesucht. Von den angemeldeten diplomierten Bewerberinnen kamen prozentual die meisten Vermittlungen für Lehrerinnen zustande. Etwa 50 Lehrerinnen, davon sieben Sekundarlehrerinnen und fünf mit Maturitätsprüfung fanden durch uns Stellen. Auch die Vermittlungen von Kindergärtnerinnenstellen sind in beträchtlicher Zahl (gegen 30). Sie werden von Heimen und Familien immer mehr gesucht und geschätzt.

Trotzdem sich der Verband der Haushaltungslehrerinnen erst seit kurzem unserem Bureau angeschlossen hat, fanden bereits 14 Haushaltungslehrerinnen Stellen durch uns. An dieser Stelle aber fühlen wir uns veranlasst, eine Bemerkung in bezug auf die Handarbeitslehrerinnen zu machen. Von 19 Anmeldungen gelang es uns, nur zwei Bewerberinnen Stellen in ihrem Berufe zu verschaffen. Wir möchten daher darauf hinweisen, dass Handarbeitslehrerinnen sehr wenig Gelegenheit haben, in Privatanstalten oder Kinderheimen anzukommen. Besonders sind es Töchter vom Lande, die diesen Beruf mit Vorliebe wählen. Sie sind dann genötigt, im In- oder Auslande Kinderfräuleinstellen anzunehmen.

Sehr günstige Aussichten bestehen hingegen für diplomierte Haushaltungslehrerinnen, Hausbeamtinnen, Kindergärtnerinnen und Kinderpflegerinnen. Mehrere Lehrerinnen, die über Kenntnisse in den Handelsfächern verfügten, fanden befriedigende Anstellungen als Sekretärinnen in Privat-Verkehrsbureaus oder Hotels.

Für Interessenten des Kassenbestandes mögen folgende Zahlen bestimmt sein:

Einnahmen	Fr. 4072.94
Auslagen	» 3914.80
Der Saldo von	Fr. 158.14

wurde an die Subvention zurückerstattet, die sich dadurch sehr verminderte.

Zum Schluss möchte ich auch gern den Damen, die mir in unserer Arbeit halfen, Frau Pfr. Schwarz für ihre französische Korrespondenz und Fräulein Tramèr meinen herzlichen Dank aussprechen, sowie den Wunsch äussern, dass sich unsere fürsorgende Tätigkeit auch weiterhin reich gestalten möge. *A. R.*